

14 Std. und einen Tag frei?

Beitrag von „Powerflower“ vom 5. Februar 2010 08:38

Ich hatte im Ref eine Mentorin, die als Mutter zweier Kleinkinder Teilzeit gearbeitet hat und "nur" an drei Tagen in der Schule war. Ich fand das durchaus legitim und o.k., aber für mich war es ganz blöd, weil sie an den Tagen, an denen ich unterrichtete, nicht in der Schule war. Ein Punkt, den ich für mein Scheitern im Ref mitverantwortlich mache. Ich habe dann an den Tagen, an denen sie da war, unterrichtet, damit sie meine Stunden auch mal sehen konnte. Schön fand ich das nicht, da die meisten meiner Mitreferendare keine Extrastunden vorbereiten mussten.

Wenn Referendare allerdings wie selbstverständlich verlangen, an ein bis zwei Tagen frei zu haben und sie genauso viel Freizeit wie die Mehrheit der Referendare haben, dann finde ich so eine Forderung auch fehl am Platze, zumal sie ja nur deshalb weniger unterrichten, damit sie umso mehr hospitieren und Unterricht vorbereiten können und Letzteres geht zur Not auch im Lehrerzimmer. Anders sieht es aus, wenn Kinder zu versorgen sind oder ein Familienmitglied gepflegt werden muss.